

# Bericht der Schweizerischen Geodätischen Kommission für das Jahr 1945

Autor(en): **Bäschlin, F.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **126 (1946)**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gestellt werden konnten. Der Kredit der Kommission wurde speziell für wissenschaftliche Fragen und für die Druckvorbereitung verwendet. Eine vorläufige Mitteilung erschien in der Vierteljahresschrift der Zürcher Naturforschenden Gesellschaft.

e) *Petrographisch-technische Gesteinsuntersuchungen.* Dr. F. de Quervain begann als Fortsetzung der Verwitterungsstudien grössere experimentelle Untersuchungen an Bausteinen zur Abklärung der Wetterbeständigkeitsfrage, besonders der Widerstandsfähigkeit gegen Sulfateinwirkungen. Die Untersuchungen über Festigkeitsverhalten einiger charakteristischer Gesteinsarten konnten dagegen noch nicht durchgeführt werden.

f) *Verschiedene Untersuchungen.* Die *Geotechnischen Monographien* (regionale Untersuchungen über die Beschaffenheit des Baugrundes) konnten nicht weiter gefördert werden. — In der Jahres-sitzung beschloss die Kommission, die Resultate der *Erdöluntersuchungen* 1946 zu einer Publikation zusammenzustellen und diese, wenn möglich, in Druck zu geben.

## 5. Verschiedenes

a) *Bibliographie.* Wie in den Vorjahren bearbeitete die Kommission durch Dr. F. de Quervain den mineralogisch-kristallographisch-petrographischen Teil der Bibliographie, die durch die Schweiz. Landesbibliothek herausgegeben wird.

b) *Geotechnische Prüfstelle.* Diese Verbindungsstelle mit dem Mineralogisch-Petrographischen Institut der E. T. H. und mit der E. M. P. A. erteilte viele Auskünfte über Vorkommen und Verwendungsmöglichkeiten von Mineralien, Gesteinen und künstlichen mineralischen Produkten.

Der Präsident : Prof. Dr. P. Niggli.

Der Aktuar : Dr. F. de Quervain.

## 6. Bericht der Schweizerischen Geodätischen Kommission für das Jahr 1945

Reglement s. « Verhandlungen » Schaffhausen 1921, I., S. 120

Das in der Kommissionssitzung vom 23. April 1945 beschlossene generelle Arbeitsprogramm sah die Beobachtung des Azimutes der Seite Gurten-Röthfluh des trigonometrischen Hauptnetzes nach dem von Prof. Dr. Niethammer vorgeschlagenen Verfahren mittels Durchgangsbeobachtungen im Vertikal des Objektes, also des Signales Röthfluh, vor. Ferner sollte die weitere Aufarbeitung des Beobachtungsmateriales des Jahres 1939 gefördert werden.

Die Beobachtungen für die Azimutbestimmung auf dem Gurten wurden im Juli von Ingenieur Dr. E. Hunziker in 10 Nächten durch-

geführt. Das Beobachtungs- und Reduktionsverfahren war gestützt auf die Erfahrungen, die bei den Versuchsbeobachtungen des Jahres 1944 gemacht worden waren, aufgestellt worden. Die Auswertung der Beobachtungen auf dem Gurten ist z. Zt. noch nicht abgeschlossen.

Endlich ist es auch möglich geworden, die Koordinaten des Momentanpoles während des Sommers 1939 zu erhalten. Mit Hilfe derselben konnten die Polhöhenbeobachtungen von 1939 (Meridianprofil von Lugano und die Polhöhe des Monte Generoso) endgültig reduziert werden. Die Bearbeitung der Publikation dieser Beobachtungen ist gefördert worden und steht vor dem Abschluss.

Die Kommission hat am 23. April 1945 ihre ordentliche Jahres-sitzung abgehalten, in welcher die Arbeiten des Vorjahres besprochen und genehmigt sowie das Arbeitsprogramm für das Jahr 1945 aufgestellt wurden.

Die Teuerung und damit die Personalauslagen sind im Laufe der letzten Jahre so gestiegen, dass die Kommission mit den gegenüber früher reduzierten finanziellen Leistungen des Bundes unmöglich weiter ihre Aufgabe rationell erfüllen kann. Es ist im Hinblick auf die kommenden Arbeiten, insbesondere die für den internationalen Zusammenschluss der Landesvermessungen notwendigen astronomischen Ergänzungsbeobachtungen in unserem trigonometrischen Hauptnetz, unumgänglich, der Kommission beträchtlich grössere Mittel zur Verfügung zu stellen.

Die Kommission hat dieses Jahr nur das Procès-verbal ihrer Sitzung veröffentlicht. In demselben sind die oben erwähnten ausgeführten und vorgesehenen Arbeiten besprochen und, wie üblich, die Jahresrechnung und das Budget dargelegt.

Der Unterzeichnete hat im Auftrag des Bundesrates an der Tagung des Exekutiv-Komitees der Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik in Oxford (10.-14. Dezember 1945) teilgenommen.

Zollikon, Januar 1946.

Der Präsident der Schweiz. Geodätischen Kommission :  
*F. Bäschlin.*

## **7. Bericht der Hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1945**

Reglement s. « Verhandlungen » Sion 1942, S. 276

Von Mitgliedern oder Arbeitsgruppen, die unter der Initiative und Leitung einzelner Kommissionsmitglieder standen, wurden im Berichtsjahr folgende Arbeiten durchgeführt :

### *a) Stauseen.*

1. Durch Dr. Ch. Linder in Lausanne wurde die Entwicklung der planktologischen und der fischereibiologischen Verhältnisse im *Lac*